



Nachrichtenblatt Nr. 15

des Vereins ehem. Domgymnasialisten zu Verden (Älter)



Weihnachtsrundsreiben 1955

Liebe Kommilitonen!

Das Weihnachtsfest steht wieder einmal vor der Tür, und wie jedes Jahr um diese Zeit sollt Ihr heute einen Gruß aus Verden erhalten.

Ihr werdet Euch sicher freuen zu hören, daß der Verein auch in diesem Jahre einen beträchtlichen Zuwachs durch die Abiturienten des Jahrganges 1955 und die Kommilitonen erfahren hat, die mit der mittleren Reife von der Schule abgegangen sind. Ihnen gilt, wie immer, unser erster Gruß und unser Wunsch, daß sie mit uns das Andenken an unser Domgymnasium bewahren und mit ihm für immer verbunden bleiben mögen. —

Nun wollt Ihr sicher hören, was es von unserer alma mater zu berichten gibt. Es sei vorweg gesagt: Erfreuliches. Im letzten Jahre schilderten wir Euch, wie ernsthaft man sich Gedanken machte, ob die Stadt oder der Kreis Verden die Betreuung der Schule übernehmen solle. Wir konnten Euch auch die Entscheidung schon mitteilen, die zugunsten des Kreises gefallen war. Wie glücklich diese Entscheidung gewesen ist, mögt Ihr aus einem Bericht ersehen, den uns der Leiter des Domgymnasiums, Herr Oberstudiendirektor Bittner, auf unser Bitten hin bereitwillig zugesandt hat. Bei dieser Gelegenheit möchten wir nicht versäumen zu erwähnen, daß Herr Direktor Bittner im September seinen 60. Geburtstag feiern konnte, zu dem ihm zahlreiche Glückwünsche zugegangen sind. Wir haben ihm bei einem persönlichen Besuch die besten Wünsche des Vereins Ehemaliger überbracht und ein Buch über chinesische Malerei als äußeres Zeichen unseres Dankes für die am Domgymnasium geleistete Arbeit überreicht.

Hier aber der angekündigte Bericht:

Das Domgymnasium wird umgebaut und erweitert.

Wenn unsere Alten Schüler beim Treffen der Ehemaligen im Jahre 1956 ihr Domgymnasium besuchen, werden sie sich dort schwer zurechtfinden. In ihrer Erinnerung lebt eine kleine, gemütliche Schule, wo einer den anderen kannte und man sich schlecht verkrümmeln konnte.

Nach dem zweiten Weltkriege mußte schon das Dachgeschoß ausgebaut werden, um den Strom der Schüler zu beherbergen. Die Enge wurde von Jahr zu Jahr bedrohlicher. Dazu fehlten die nötigen Spezialräume; die Schule war ja nur für ein einzügiges Gymnasium erbaut worden. Der neu hergerichtete mathematische Oberschulzug bedurfte aber dringend geeigneter Räume und Einrichtungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Auch die Kunst hatte keinen eigenen Raum mehr, da der Zeichensaal ständig als Klasse gebraucht wurde. Als im Jahre 1953 die 13. Klassen hinzukamen, mußte das Erdgeschoß des Direktorhauses zu Hilfe genommen werden, um diesen Klassen Raum zu geben. So hatte wenigstens jede der 19 ständigen Klassen einen eigenen Raum, wenn auch hierunter vier Behelfsräume waren.

Unsere fortgesetzten Bemühungen, beim Lande Niedersachsen den weiteren Ausbau der notwendigen Räume (4 Klassen, physikalischer Übungsraum, chemischer Unterrichts- und Übungsraum, biologischer Unterrichtsraum und Zeichensaal) zu erreichen, blieben erfolglos, da uns stets entgegengehalten wurde, in anderen Städten stehe es viel schlimmer mit dem Schulraum als bei uns. Wir hätten wohl noch ein Jahrzehnt oder gar länger warten müssen. Das war jedoch unerträglich. Das neue Schulverwaltungs-gesetz übertrug die sächlichen Kosten der höheren Schulen den Städten bzw. den Kreisen, wenn die Städte sich für außerstande erklärten, eine höhere Schule zu übernehmen. Die Stadt Verden mußte aus finanziellen Gründen, wenn auch schweren Herzens, auf das Domgymnasium verzichten. Nach Ablehnung der Stadt übernahm der Landkreis Verden die Schulträgerschaft des Domgymnasiums. Der Herr Landrat, der Herr Oberkreisdirektor und die Herren Kreistagsabgeordneten unterzogen sich der neuen Aufgabe mit großer Hingabe. Die Baubesichtigung ergab, daß der bisherige Zustand sofort dringend geändert werden mußte. Der Kreistag beschloß unter Zuhilfenahme des vom Land Niedersachsen anerkannten, wenn auch recht bescheidenen Betrages für den Nachholbedarf einen Umbau und gleichzeitig einen Anbau, um die unbedingt notwendigen Räume zu schaffen. Nach Aufstellung der erforderlichen Pläne und eingehenden Verhandlungen mit der Regierung in Stade und der Staatlichen Verwaltung der höheren Schulen in Hannover begann der Umbau Anfang August 1955.

Das Erdgeschoß rechts vom Eingang veränderte völlig sein Gesicht. Die große Bücherei wurde ausgeräumt und wanderte zunächst in die Aula, wo sie aber keinen Winterschlaf hält, sondern ordnungsgemäß aufgestellt und zur Benutzung verwaltet wird. Nur fehlt uns jetzt unser Feierraum. Doch das müssen wir für ein kurzes Jahr ertragen. In der früheren Bücherei entstehen die notwendigen Physikräume. Dazu mußten verschiedene Wände versetzt werden; es erfolgten Durchbrüche von Türen und Fenstern. Dafür werden die neuen Räume aber vorbildlich schön und zweckdienlich. Der physikalische Unterrichtsraum ist weiter zur Bücherei hin verschoben worden, sein vorderer Teil hat für eine Klasse Platz gemacht. Physikalisches Vorbereitungs- und Sammlungsraum entstanden im Raum der Bücherei. Mit Blick auf den Sportplatz und einer großen hellen Fensterwand folgt der physikalische Übungsraum. Die gesamte Einrichtung wird völlig erneuert. Von den alten Tischen, an denen ein halbes Jahrhundert die Schüler schwitzten, ist nichts mehr vorhanden. Altertumswert hatten sie auch nicht mehr.

Aus dem früheren Zeichensaal und der Chemie werden zwei neue Klassenräume bzw. hat der Zeichensaal einen Teil an den physikalischen Übungsraum abgegeben. Die Zugänge vom physikalischen Unterrichts- sowie Übungsraum zu den Schränken der Sammlung sind so geschickt angelegt, daß das Gebrauchte in kürzester Zeit herangeholt werden kann.

Um die beängstigende Enge des Lehrerzimmers zu beheben, in dem die Lehrer keine Erholung finden konnten, zumal sie nicht einmal alle einen Stuhl dort hatten, ist die Klasse neben dem Lehrerzimmer mit diesem durch eine Tür verbunden worden, so daß die Lehrer ein Sprechzimmer und ein Arbeitszimmer haben. Das kleine Verbindungszimmer zwischen Lehrerzimmer und Direktorzimmer wird Arbeitsraum des stellvertretenden Direktors. Besonders dankbar muß hervorgehoben werden, daß der Landkreis Verden das Direktorzimmer und das neue Lehrerzimmer z. T. modern möbliert hat. Dadurch sind Räumlichkeiten entstanden, in denen man sich gern aufhält und in denen nicht mehr eine trockene Atmosphäre herrscht.

Schließlich wird die letzte Ausbaumöglichkeit des Dachgeschosses noch ausgeschöpft. Das Dach über dem Verwaltungstrakt wird gehoben, in dem Bodenraum eine große Klasse eingerichtet und eine besondere Treppe von dort über dem Sekretariat als Entlastungsausgang vom Dachgeschoß geschaffen.

Anschließend an die Aula in der gleichen Fluchtlinie entsteht ein Anbau, der durch einen besonderen Gang links entlang der Aula von der linken Treppe des Erdgeschosses zugänglich wird. Dieser Gang soll durch Aquarien und dergleichen belebt werden. Der Anbau wird im Untergeschoß die Bücherei in moderner Aufstellung aufnehmen, davor entsteht eine besondere Ausleihe mit Zugang zur Aula, um das Podium der Aula für Theateraufführungen benutzen zu können. In diesem Falle wird der Raum der Ausleihe Garderobenraum der Schauspieler. In das Untergeschoß kommen ferner mehrere (!) Lehrertoiletten. Der bisherige Zustand schrie allmählich zum Himmel. — —

Ins Erdgeschoß des Neubaus kommt der biologische Unterrichts- und Sammlungsraum, in den 1. Stock das gleiche für Chemie, ins Dachgeschoß der Zeichensaal mit Oberlicht und ein großer Klassenraum, aufs Dach ein Ausguck für Sternbeobachtungen.

Hoffentlich ist die Witterung uns günstig und werden die Handwerker nicht zu knapp, damit der Bau nicht zu lange dauert!

Auf alle Fälle, es lohnt sich für die alten Domgymnasiasten, sich im Jahre 1956 einmal in ihrer alten Schule umzusehen. Vielleicht bekäme der eine oder andere Lust, noch einmal zur Schule zu gehen, vielleicht wird aber auch mancher froh sein, daß er es nicht mehr braucht, weil ihm Mathematik und Naturwissenschaften nicht liegen und er Sorge hat, zu viel lernen zu müssen.
gez. B i t t n e r, Oberstudiendirektor.

Nun, sind das nicht allerhand Neuigkeiten auf einmal? Wir sind überzeugt, daß sie auch manchen Verdener überraschen werden, der von den Um- und Neubauten am Domgymnasium noch nichts gesehen und gehört hat. Es lohnt sich also tatsächlich, sich das im nächsten Jahre beim Ehemaligen-Treffen anzusehen, und damit sind wir bei einem sehr wichtigen Punkt angelangt, über den wir auch ein paar Worte verlieren möchten.

Die Ankündigung, daß das nächste Ehemaligen-Treffen 1956 stattfinden soll, ist Euch bereits im Vorjahr zugegangen. In diesem Jahre wollen wir Euch sagen, daß wir schon bald mit den Vorbereitungen dafür beginnen wollen, damit alles reibungslos und so schön abläuft wie bei unserem

375. Jubiläum. Einzelheiten können wir Euch heute natürlich noch nicht bekanntgeben, doch erhaltet Ihr Mitte des nächsten Jahres ein ausführliches Rundschreiben, was und wie wir alles planen. Wir werden das bewährte Anmeldesystem wieder aufgreifen, indem wir Euch zusammen mit diesem Rundschreiben dann eine Antwortkarte zusenden, die Ihr uns bitte sofort zurücksenden wollt, damit wir die Besucherzahl beizeiten übersehen und uns im Bedarfsfalle um Quartier usw. kümmern können. Doch darüber, wie gesagt, später mehr. —

Wir haben Euch heute noch eine erfreuliche Mitteilung zu machen, und zwar können wiederum 10 Alte Herren unseres Vereins ihr goldenes Abitur-Jubiläum begehen. Nach altem Brauch erhalten sie zusammen mit diesem Rundschreiben die Ehreurkunde, durch die sie zum Ehrenmitglied des Vereins ehemaliger Verdener Domgymnasiasten ernannt werden. Es seien ihnen hiermit nochmals unsere herzlichsten Glückwünsche und unser Dank übermittelt für ihre Treue zum Domgymnasium und zu unserem Verein. Wir verbinden damit den Wunsch aller Ehemaligen für noch recht viele, gesunde Semester an:

Dr. med. vet. Heinrich Buschbaum
Handelsvertreter Georg Brase
Steueramtman i. R. Wilhelm Henkel
Apotheker Dr. Karl Lohmeyer
Zahnarzt Wilhelm Monsees
Oberstudienrat Dr. Heinrich Oldecop
Handelsvertreter Otto Ritterhoff
Zahnarzt Dr. F. Turner
Oberstudiendirektor Dr. Hans Wohltmann
Bankier a. D. Ehler Wilkens

die im Jahre 1905 ihr Abitur am Domgymnasium zu Verden ablegten.

Unser nächstes Rundschreiben enthält alle Informationen über unser Treffen im kommenden Jahr, und wir hoffen, ein fröhliches Wiedersehen im alten Verden feiern zu können. Hoffentlich seid Ihr alle dabei!

Mit den besten Wünschen für ein gesundes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Neue Jahr grüßen wir Euch

Eure

Ehlermann

Kittel

Witte

Clasen